

Trockenwald

Trockenwälder gibt es in vielen Teilen der Erde. Der Begriff Trockenwald bezeichnet Wälder, die an extrem trockenen Standorten wachsen. Sie lassen sich weder forstlich noch landwirtschaftlich hinreichend kultivieren.

Trockenwälder stellen jedoch Rückzugsbereiche geschützter Pflanzen- und Tierarten dar und sind nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz bzw. § 21 Sächsisches Naturschutzgesetz generell geschützt.



Trockenwald Foto: Stefanie Blaß



Rispige Graslilie Foto: Alexander Wünsche

An Klippen, Rändern und Mauern siedeln subkontinentale Arten wie Feldahorn, Liguster, Pfirsichblättrige Glockenblume, Rispige Graslilie und Savoyer Habichtskraut.

Oberhalb der Ryssekuppe wächst auf einer vorgeschobenen Granitklippe ein extrem xerothermer (= in einem Lebensraum mit trockenwarmem Klima lebender) Kiefern-Traubeneichenwald, dessen über hundert Jahre alten Bäume kaum höher als fünf Meter sind.

An seinen Rändern geht er in Eichen-Birken- und Winterlinden-Eichen-Hainbuchen-Gesellschaften über.



Savoyer Habichtskraut Foto: Monika Schröder - Pixabay

In Kooperation mit:

ProGraupa e.V.

